

Die Welt der Nomaden

(mak) Was vor einem Jahr in Fanas mit einem kurdischen Nomadenzelt seinen Anfang nahm, findet am nächsten Samstag seinen Abschluss. Der Besitzer eben dieses Zeltens, der Teppichhändler, Nomade und Segler Edy Kistler aus Lyss, wird bei der Mehrzweckhalle im Feld in Jenaz einen Vortrag über Nomaden halten.



August 2003: Flüchtige, ziegenhaarige Behausung oberhalb Fanas

Foto M. Kobald

«Zweieinhalb Stunden Flugzeit, fünf Stunden beschwerliche Fahrt mit dem Geländefahrzeug und schon wären wir auf einer der Toroshochebenen, den

Sommerweiden, in der Welt der Yürüknomaden turkmenischer Herkunft. 400 Kilometer östlich davon die Weiden kurdischer Nomaden», schildert der Teppichhändler Edy Kistler aus Lyss die geografische Lage. Diese beiden Nomadengruppen, die Yürük- und die kurdischen Nomaden, ihr Leben, ihre Umgebung, ihre Sorgen möchte er den Interessierten am nächsten Samstagabend in Wort und Bild näher bringen.

Nomadenzelt in Fanas

Auf Edy Kistler aufmerksam wurde der Künstler Peter Trachsel aus Davos, als er im vergangenen Jahr für sein Projekt «starres Gesicht – wacher Geist» ein Nomadenzelt suchte. Trachsel unterbreitete Kistler sein Anliegen und dieser stellte ihm kostenlos ein originales Nomadenzelt zur Verfügung. Oberhalb des Dorfes Fanas wurde diese ziegenhaarige, flüchtige Behausung mit Hilfe von einer Fanaser Schulklasse aufgestellt und konnte für kurze Zeit bewundert werden.

Und damit schliesst sich der Kreis

Trachsel beschäftigte sich weiterhin mit diesen flüchtigen Behausungen, verteilte Anfang dieses Jahres an jede der 15 Gemeindekanzleien des Tales eine Decke mit farbigen Stäben und Schnüren. Dasselbe in Chur, spiralförmig wurden sie auf dem Stadtgebiet verteilt, warteten auf Finder. Wie Trachsel ausführte, erhält er noch heute Fotos von Zelten, welche an immer anderen Standorten zu sehen sind. Und nun findet das Thema «flüchtige Behausung» mit dem Vortrag von Edy Kistler einen würdigen Abschluss. Mehrzweckhalle im Feld in Jenaz, am Samstag den 14. August um 20 Uhr. Und wie Trachsel mitteilte: «Den Geldsäckel dürfen Sie zu Hause lassen, Salz und Brot wird wie immer auf den Tischen bereit stehen.»

Erfolg mit
einem Inserat!